



Projektvorstellung

Hier bestimme ich mit! Index für Partizipation

Ein Projekt des Bundesverbandes evangelische Behindertenhilfe (BeB) e.V in Zusammenarbeit mit dem Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft

Von Jörg Markowski, Referent BeB e.V.

„Wer fragt, möchte Antworten haben. Antworten finden heißt nachdenken. ‚Das war schon immer so‘ gilt dann nicht mehr“ (Mitarbeiter eines Praxisstandorts)

Informiert sein, mitwirken und mitbestimmen sind wichtig für das Wohlbefinden und die dynamische und lebendige Gestaltung unseres Miteinanders beim Wohnen, bei der Arbeit, in der Freizeit, in der Stadt und im Land. Entsprechend formuliert die UN-BRK Partizipation als Menschenrecht (Art. 4 Abs.3), das autoritärer oder paternalistischer Fremdbestimmung widerspricht.

Das Projekt „Hier bestimme ich mit! – Index für Partizipation“ fokussiert die Mitbestimmung von Menschen mit Lernschwierigkeiten, psychischer Beeinträchtigung und hohem Unterstützungsbedarf und will ihre Mitbestimmung stärken in den Organisationen der Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie und in Kommunen. Zugleich regt das Projekt die partizipative Organisations- und Sozialraumentwicklung im Sinn von UN-BRK und Bundesteilhabegesetz an. Der Bundesverband evangelische Behindertenhilfe (BeB) realisiert das 2016 begonnene und im Juni 2021 endende Projekt in Zusammenarbeit mit dem Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft (IMEW).

Das Projekt wird, maßgeblich von der Aktion Mensch Stiftung gefördert und unterstützt von EB Consult, der Ecclesia Versicherungsdienst GmbH und Curacon. Das Projekt ist konsequent partizipativ. Selbstvertreter*innen mit Lernschwierigkeiten und psychischen Beeinträchtigungen, Interessenvertreter*innen, Mitarbeitende und Wissenschaftler*innen sind maßgeblich an der Erarbeitung aller Projektergebnisse beteiligt.

Die Fragensammlung Mitbestimmen! ist das zentrale Projektergebnis. Es gibt sie in schwerer und Leichter Sprache, kostenfrei als Print, frei zugänglich als individuell bearbeitbare Online-Version und als barrierefreie PDF. Die Fragensammlung stellt 343 Fragen, die dazu einladen die eigene Haltung und die der handelnden Personen und Institution, die Strukturen und gelebten Alltag zu überprüfen und bei Bedarf weiterzuentwickeln.

Es geht um Vorurteile und die Achtsamkeit für blinde Flecken, den barrierefreien Informationsfluss, die Gestaltung von Sitzungen, die Mitarbeit in Gremien und Qualitätsmanagement, die Auswahl neuer Mitbewohner*innen, die Mitwirkung bei der Einstellung neuer Mitarbeiter*innen, die Möglichkeiten für politisches Engagement und vieles mehr.

Drei im Projekt gedrehte Kurzfilme illustrieren pointiert den Einsatz der Fragensammlung und ihre Chancen. Mit Arbeitshilfen und –blättern unterstützt der online frei verfügbare Werkzeugkoffer die barrierefreie und strukturierte Arbeit mit der Fragensammlung und die Planung und Umsetzung von mehr Mitbestimmung. Er beinhaltet unter anderem Checklisten für barrierefreie Treffen, eine Matrix für den Mitbestimmungsplan, Hinweise für eine konsens- und zielorientierte Moderation, Tipps für auch schwierige Gespräche und Argumentationshilfen für Mitbestimmung. Alles in Leichter Sprache.

Online frei verfügbar ist ebenfalls die breite Sammlung von zusätzlichen Informationen zur Mitbestimmung. Und demnächst, voraussichtlich ab Anfang Mai, sind auch die 35 Praxisbeispiele für Mitbestimmung eingestellt. Sie bieten Anregung und Tipps für (mehr) Mitbestimmung im Wohnen, bei der

Arbeit, in der Freizeit, beim ehrenamtlichen Engagement in Organisationen der Eingliederungshilfe und in Kommunen.

Die Fragensammlung funktioniert. Das haben wir in zahlreichen analogen und digitalen Workshops erprobt und erlebt, unter anderem in den drei zweitägigen barrierefreien und partizipativ gestalteten Online-Schulungen zur Fragensammlung, mit denen wir zwischen September und November 2020 96 Teilnehmer*innen aus 55 Organisationen erreicht haben.

Das Interesse am Projekt und seinen Ergebnissen ist überwältigend: An der Tagung anlässlich der Veröffentlichung der Fragensammlung im Dezember 2019 haben rund 100 Interessierte teilgenommen. Mit unseren vier digitalen Vernetzungstagungen im Januar und Februar 2021, die wir mit technischer Unterstützung des PIKSL-Labors Düsseldorf barrierefrei durchgeführt haben, haben wir 485 Teilnehmer*innen aus 267 Organisationen erreicht – Beiräte aus Wohnangeboten und Werkstätten, Selbstvertretungsorganisationen, Mitarbeiter*innen aus Gemeinden und Hochschulen, kommunale Beauftragte für Menschen mit Behinderung und kommunale Beiräte.

Die Veranstaltungen waren erfrischend, lebendig und ermutigend, die Energie und das Engagement für Mitbestimmung sind enorm. Zugleich werden in den zahlreichen Gesprächen im Rahmen der Projektarbeit, der Veranstaltungen und der begleitenden Evaluation die ToDos auch nach Projektende überdeutlich: Es braucht Austauschformate und Schulungen zur Vermittlung von Skills und Empowerment. Viel hängt von den Entscheidungsträger*innen in Organisationen und Kommunen ab, dem Grad ihrer Identifikation mit dem gesetzlichen Auftrag für Teilhabe/Partizipation und ihren Kompetenzen. Für mehr Verbindlichkeit braucht es deutliche gesetzliche Vorgaben und die refinanzierte Verbesserung der Rahmenbedingungen für wirkungsvolle Mitbestimmung: Konsequente barrierefreie Informationen, unbürokratisch refinanzierte Assistenzen für Personen und Gremien, angemessene Vorkehrungen und eine gute digitale Ausstattung. Viele ToDos also bei einer im Projekt gestärkten Überzeugung, dass das gemeinsame Tun auf Augenhöhe ein Gewinn ist, Partizipation Ressourcen bindet und an anderer Stelle freisetzt, Mitbestimmung Ideen produziert und zu besseren Lösungen führt, manchmal mühsam ist und meistens Spaß macht.

Die Fragesammlung, die zusätzlichen Materialien und mehr Infos zum Projekt finden Sie auf der [Projektwebsite](#). Bei Interesse stellen wir Ihnen die Fragensammlung gern genauer vor und bieten im Rahmen unserer Möglichkeiten Einführungsschulungen an.

Viel Spaß mit der Fragensammlung. Viel Erfolg bei der Mitbestimmung.

Jörg Markowski

Referent/ Projektleitung

Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V. (BeB)